Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift

156

prennt vnd das ir genomen. Vnd an der
sind die wüstreich poser dann der teufel
wann der tuet nyemand nichts wan allain
er muez verdienn. Aber die wüstreich
verderbnt die vnschuldign vnd frummen
menschen die vnserm herren sunderleich
vast an ligent. Als her Dauid spricht die
vnschuldigen vnd grechten habnt an mir
gehangen. In chriegn verderibt man auch
dem lant daz ir verderbn gar schedleich
+ an ain herrn ist. wann man tuet ainn armen weib + als
vil schadn vnd halt ettwann mer dann ob
man ainn reichn tawsent phunt näm/
Zw dem dritten mal schol man sich vor
chrieg huetn durch der grazzen armut
willen die man in chriegen leidn mues
mit wachn mit hunger mit durst mit
hart ligen vnd mit grazzer voricht vnd
sarig zw dem tod. Wann scholtn chrieg
vnd soldnär durch vnsers herren willen
als vil widerwärtichait leidn als sy in
des teufels dienst tuen sy verdienen vo
got gar grazzen lon. Aber sy arbaitn
an dem gemartertn weg der sy fuert
zw der hell. Da von spricht her Dauid 13
rew vnd vnsäld ist an irm weg vnd
den weg des frids habnt sy nicht erchant
Durch mangerlay: vo prennen
willen schol man sich vor prenne
huetn. Das erstn dar vmb das